

# „Von Anfang an integriert“

Thomasz Kusiak verlässt den Tischtennisclub Köln

Von HANS PETER BRODÜFFEL

**BRAUNSFELD.** Würdige Verabschiedung für einen verdienten Sportler: Thomasz Kusiak vom 1. Tischtennisclub Köln erhielt in der Sporthalle der Grundschule Geilenkirchener Straße aus

der Hand von Bezirksbürgermeisterin Helga Blömer-Frerkor Urkunde und Plakette der Stadt Köln für seine Leistungen in diesem Jahr. Der Behindertensportler errang in seiner Klasse die Deutsche Vizemeisterschaft und nahm an den Paralympics in London statt.

Jetzt hat 31-jährige Jurist eine neue berufliche Aufgabe in Braunschweig übernommen. „London war eine einzigartige und unvergessliche Erfahrung. Das Interesse der Medien war riesengroß. Das hat den Behindertensport nach vorne gebracht“, sagte Kusiak, der

durch Sauerstoffmangel bei seiner Geburt an Händen und Beinen behindert ist.

„Superhumans“ (Supermenschen) taufte die Presse an der Themse die Sportler der Paralympics. Der begabte Kölner schied zwar schon in der Vorrunde gegen den Briten David Wetherill aus, doch das Match wurde dank eines spektakulären Ballwechsels zur Internet-Sensation. Das vom Londoner Massenblatt „The Sun“ veröffentlichte Video wurde auf YouTube bisher über 6,5 Millionen Mal angeklickt. „In der Halle waren über 4000 Zuschauer. Die waren völlig aus dem Häuschen“, erzählte der Sohn polnischer Eltern.

Seine Kölner Vereinskameraden sind nun über seinen Weggang sehr traurig. „Thomasz war von Anfang an integriert. Wir verlieren einen großartigen Spieler“, sagte Sportwart Gunter Ortlieb. Karneval will Kusiak wieder in Köln sein: „Dann halte ich es da oben in Braunschweig nicht aus.“ Und auch beim Goldjubiläum seines Heimatvereins TTC im nächsten Jahr will er dabei sein.



Vorbild für die Jugend: Thomasz Kusiak (Mitte) hat beim TTC Spuren hinterlassen. (Foto: Brodüffel)

# Eine große Feier für das Geburtstagskind

Gäste bereiten Pfarrer Rainer Fischer ein fröhliches Fest zum 70. Geburtstag

Von BETTINA APEL

**KÖLNER WESTEN.** Da hatte er glatt gedacht, dass sein runder Geburtstag mit einer normalen Mittwochabend-Messe und ein wenig Händeschütteln über die Bühne gehen würde. Stattdessen fand Pfarrer Fischer zu seiner Geburtstags-Messe die große Kirche Heilig Geist in Weiden als so volles Haus vor wie es sonst eher Weihnachten der Fall ist – und auch im Anschluss an den Gottesdienst nahm die Schar der Gratulanten zu seinem 70. Geburtstag kein Ende; schon bald platzte der Saal im Pfarrzentrum St. Marien aus allen Nähten. Zahlreiche Weggefährten wünschten alles Gute, standen Schlange, um zu gratulieren.

Was dann kam, ähnelte einer liebevoll gestalteten Familienfeier genauso wie einem echten Stadtfest. Und da sich Fischer Zeit für jeden Einzelnen nahm, wurde ausgiebig geherzt und umarmt, in Erinnerungen geschwelgt und vor allem viel gelacht. Vorträge und selbst gedichtete Lieder sorgten für beste Stimmung

und machten den Abend zu einem kurzweiligen Erlebnis. Viele helfende Hände aus den drei Gemeinden Widdersdorf, Lövenich und Weiden sorgten fürs leibliche Wohl. Chöre der Gemeinden brachten ein Ständchen.



Freute sich über die Gratulanten: Pfarrer Fischer. (Foto: Apel)

Unter den Gästen waren viele Vertreter anderer Kirchen, was den Monsignore sehr freute, liegt ihm doch die gemeinsame konfessionsübergreifende Arbeit sehr am Herzen.

**HAPPY X-MAS.**

**RHEIN CENTER**  
KÖLN-WEIDEN

ÜBER 180 GESCHÄFTE · MO – SA 10 – 20 UHR · WWW.RHEIN-CENTER-KOELN.DE

facebook.com/Rheincenter